

## Protokoll

### 7. Delegiertenversammlung (Legislatur 2010/2014)

Mittwoch, 27. Juni 2012, 20.15 Uhr – 21.30 Uhr

Restaurant Löwen Meilen, Jürg Wille-Saal

<b>Vorsitz</b>	Präsident:	Max Baur	Hombrechtikon
<b>anwesend</b>	Delegierte:	Urs Hofmann	Egg (Bevölkerung)
		Sascha Patak	Erlenbach (Gemeinderat)
		Hans Bachmann	Erlenbach (Bevölkerung)
		Lisbeth Germann	Herrliberg (Bevölkerung)
		Gaudenz Schwitter	Herrliberg (Gemeinderat)
		Heinz Brandenberger	Hombrechtikon (Vertretung von Tino Ponato (Gemeinderat)
		Balz Schlittler	Hombrechtikon (Bevölkerung)
		Mark Furger	Küsnacht (Gemeinderat)
		Hans Dietschweiler	Männedorf (Bevölkerung)
		Peter Jenny	Meilen (Gemeinderat)
		Ernst Sperandio	Oetwil am See (Gemeinderat)
		Hanspeter Zollinger	Oetwil am See (Bevölkerung)
		Andreas Utz	Stäfa (Gemeinderat)
		Erich Stark	Uetikon am See (Bevölkerung)
		Katrin Gügler	Zollikon (Bevölkerung)
		Gerold Reiser	Zumikon (Bevölkerung)
	Vorstand:	René Anliker	Erlenbach
		Thomas Bänninger	Zollikon
		Felix Huber	Meilen
		Barbara Müller-Tobler	Oetwil am See
		Balthasar Thalmann	Vertreter ARE
		Michael Rothen	Planer ZPP
		Hans-Peter Fehr	Sekretär ZPP
<b>entschuldigt</b>	Delegierte:	Silvano Murchini	Egg, (Gemeinderat)
		Bernhard Bühler	Küsnacht (Bevölkerung)
		Jürgen Schütt	Zollikon (Gemeinderat)

## Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokolle
  - 2.1 Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 11. Januar 2012
  - 2.2 Aktennotiz Arbeitssitzung Delegierte (7. Sitzung) vom 18. April 2012
3. Geschäftsbericht 2011
4. Jahresrechnung 2011
5. Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans: Präsentation Planungsgrundsätze
6. Nachtragskredit zum VA 2012, Aufwendungen für Planungsarbeiten
7. Funktionsentschädigung und Sitzungsgelder Vorstand
8. Naturnetz Pfannenstil, Objektkredit 2013
9. Voranschlag 2013
10. Revision Verbandsordnung, Verabschiedung zur Vorprüfung durch das Gemeindeamt
11. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
12. Verschiedenes und Mitteilungen
  - 12.1 Verkehrsveranstaltung

## Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Delegierten, 7 Gäste und den Pressevertreter. Er stellt fest, dass 16 Delegierte anwesend sind und die Versammlung somit beschlussfähig ist.

Mit der Einladung zur Versammlung haben alle Delegierten auch die Unterlagen erhalten. Die heutige Versammlung wurde in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden rechtzeitig ausgeschrieben.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zur Traktandenliste. Er erklärt, dass der Vorstand das Traktandum 10 (Revision Verbandsordnung, Verabschiedung zur Vorprüfung) aus folgenden Gründen zurückgezogen hat: Im Zusammenhang mit der im April 2012 durchgeführten Arbeitssitzung der Delegierten ergaben sich Diskussionen zur Frage, ob nach unserer Verbandsordnung solche nicht öffentlichen Sitzungen zulässig sind oder nicht. Eine Anfrage beim Gemeindeamt ergab letzte Woche, dass Plenarsitzungen in der Regel immer öffentlich sein müssen.

Die Beweggründe für die Anpassung der Verbandsordnung waren, dass die anfallenden Arbeiten

effizienter abgewickelt werden sollten. Die nun im Raum stehende Frage muss vor der Verabschiedung abschliessend geklärt sein. Das Geschäft kann somit erst an einer kommenden Versammlung behandelt werden. Der Vorstand wird mit der bestehenden Verbandsordnung im Plenum nur noch Versammlungen durchführen, die als öffentliche Delegiertenversammlungen gelten. Dadurch soll vermieden werden, dass wir mit einzelnen Kantonsräten in Clinch geraten.

Zum Inhalt der Traktandenliste erfolgt keine Wortmeldung.

## 1. Wahl der Stimmenzähler

---

Der Delegierte Andreas Utz (Stäfa) wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

## 2. Protokolle

---

### 2.1 Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 11. Januar 2012

**Diskussion** wird nicht benutzt.

**Abstimmung** Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. Januar 2012 wird einstimmig genehmigt.

### 2.2 Aktennotiz Arbeitssitzung Delegierte (7. Sitzung) vom 18. April 2012

Die Arbeitssitzung vom 18. April 2012 - an der keine Beschlüsse gefasst wurden - war für die ZPP eine nicht öffentliche Sitzung. Da sie für Aussenstehende den Charakter einer DV aufwies, wird die Aktennotiz zur Abnahme vorgelegt.

**Diskussion** wird nicht benutzt.

**Abstimmung** Die Aktennotiz der Arbeitssitzung Delegierte (7. Sitzung) vom 18. April 2012, wird als korrekt abgefasst ohne Abstimmung genehmigt.

### 3. Geschäftsbericht 2011

---

#### Antrag

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Ziffer 234.3 lit. f) Verbandsordnung zu beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht 2011 wird abgenommen.
- 

#### Bericht

Im Verbandsjahr 2011 wiesen die Tätigkeiten der ZPP folgende Schwerpunkte auf:

##### **Revision Verbandsordnung**

Die Verbandstätigkeit hat gezeigt, dass die Überarbeitung der Verbandsordnung zur Steigerung der Arbeitseffizienz anzugehen ist. Dies nicht zuletzt auch wegen des klärenden Bezirksrats-Entscheidens zur Frage: welche Unterlagen der Delegiertenversammlung zu welchem Zeitpunkt dem Öffentlichkeitsprinzip unterstehen. Der Vorstand hat begonnen, konzeptionelle Gedanken zur Überarbeitung anzustellen, die letztlich zu einer Revisionsvorlage führen wird.

##### **Personelle Wechsel**

Der bisherige Sekretär Dieter Zumsteg hat sein Mandat infolge Arbeitsüberlastung abgetreten. Als neuer Sekretär gewählt wurde Hans-Peter Fehr, Küsnacht.

Hermann Alb, der seit 1979 als Verkehrsplaner und seit 1999 als Regionalplaner für alle Planungsbereiche für die ZPP tätig war, hat sein Mandat altershalber auf Ende März 2012 gekündigt. Das zweistufige Ausschreibungsverfahren für die Nachfolge konnte im 4. Quartal abgewickelt werden. Der neue Planer soll an der Delegiertenversammlung vom 11. Januar 2012 gewählt werden.

##### **Website**

Die ZPP-Website besteht seit 1997. Sie genügte den heutigen Ansprüchen nicht mehr. An der Delegiertenversammlung vom 21. September 2011 konnte die neue Website vorgestellt werden. Die Protokolle der Delegiertenversammlungen, die Geschäftsberichte und die ZPP-Infos sind für jedermann einsehbar. Ein Loginbereich erleichtert die Arbeit des Vorstands und der Delegierten.

##### **Revision kantonaler Richtplan**

Die öffentliche Auflage zum kantonalen Richtplanentwurf fand vom 21. Januar bis 15. April 2011 statt. Die Delegiertenversammlung verabschiedete ihre Stellungnahme am 6. April 2011. Im Mittelpunkt der Diskussion standen nochmals die Anträge verschiedener Gemeinden zur Erweiterung des Siedlungsgebietes. Sie wurden in der Regel mit dem Bedürfnis nach neuen Gewerbegebieten für den lokalen Bedarf begründet. Die Bezeichnung von interkommunalen Gewerbegebieten, wie sie im regionalen Standortkonzept und auch im kantonalen Richtplanentwurf vorgeschlagen wurden, fand nur in wenigen Fällen Unterstützung. Im Zusammenhang mit der geplanten ökologischen und erholungsorientierten Aufwertung von Uferabschnitten am Zürichsee beantragte die ZPP, statt "Seeuferweg" den Begriff "Zürichseeweg" zu verwenden, da dieser

Weg nicht auf der ganzen Länge dem Ufer entlang führen soll. Für die Seestrasse wurden in verschiedenen Ortschaften Tieflegungen vorgeschlagen, um die Trennwirkung zu vermindern und den Zugang zum See und den seeseitigen Gebieten attraktiver zu gestalten.

An den Gemeindeforen im Sommer 2011 hatten die Gemeinden wiederum Gelegenheit, ihre Anträge zur Anpassung des Siedlungsgebietes vor der Baudirektion zu erläutern. In der Folge hat die Abgrenzung des Siedlungsgebietes in verschiedenen Gemeinden noch Anpassungen erfahren. In weiteren Fällen wurde den Gemeinden empfohlen, die Grundlagen zu ergänzen und überarbeitete Anträge nochmals zur Prüfung einzureichen.

#### **Regionales Raumentwicklungskonzept (Regio-ROK)**

Die Beratung des Regio-ROKs war Gegenstand von drei Delegiertenversammlungen. Das Regio-ROK gilt als Leitbild für die Region und als Grundlage für die Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans. Hauptdiskussionenpunkte waren die bauliche Dichte, Golfplätze, Verkehrsfluss auf der See- und Forchstrasse, Aufwertung der Ortsdurchfahrten, grossräumige Umfahrung von Egg, Zürichseeweg, Park&Ride-Anlagen, Energieplanung, internationale Schulen. Im Regio-ROK finden auch visionäre Ideen Platz wie z.B. eine schnelle Schiffsverbindung mit umweltschonender Technologie zwischen den unteren Seegemeinden und der Stadt Zürich oder teilweise Tieflegungen der Seestrasse.

Im Vergleich mit den ROKs der anderen Regionen fällt auf, dass in der Region Pfannenstil relativ geringe Dichten angestrebt werden, die sich nicht wesentlich von den heutigen Dichten unterscheiden. Verdichtungen sind nur im Bereich der S-Bahnhöfe vorgesehen. Auf Hochhäuser und verkehrsintensive Einrichtungen (Einkaufszentren, Freizeitanlagen) wird verzichtet. Regionale Arbeitsplatzgebiete sind nicht geplant.

#### **Landschaftssystem\_RZU**

Mit dem Workshop vom 13. Dezember 2011 wurde das Projekt "Landschaftssystem\_RZU"

abgeschlossen. Die RZU hat in Zusammenarbeit mit den Regionen für den RZU-Raum ein Zielbild aus der Sicht der Landschaft erarbeitet. Dabei wurden verschiedene Raumtypen definiert und die einzelnen Teilgebiete des Landschaftsraums RZU je einem Raumtyp zugeteilt. Für jeden Raumtyp wurden Zielsetzungen definiert und anhand von Beispielen illustriert.

#### **Leitbild Zürichsee 2050**

An der Delegiertenversammlung vom 10.1.2011 wurde beschlossen, dem Kanton nur eine allgemeine Stellungnahme zur "Vision Zürichsee 2050" abzugeben. Die Stellungnahmen der Gemeinden, die sich bezüglich Detaillierungsgrad und visionärem Inhalt stark unterscheiden, sollten noch zurückbehalten und am 3. Workshop vom 19.1.2011 vorgestellt werden. Der Ablauf des Workshops erlaubte es jedoch den rechtsufrigen Gemeinden nicht, ihre Stellungnahmen zu präsentieren, während die Stellungnahmen der linksufrigen Gemeinden bereits vorgängig dem Kanton abgegeben worden waren.

Am 29. März 2011 führte der Kanton (AWEL/ARE) mit den Regionen den 4. Workshop zum "Leitbild Zürichsee 2050" (bisher "Vision") durch. Aufgrund der Anregungen aus den Gemeinden machte der Kanton Vorschläge für eine neue Gliederung der Arbeiten am Leitbild. Neben übergeordneten Anliegen (z.B. Gestaltungsspielraum Naturschutz, Bestandesgarantie, Konzessionsland) sollten auch Folgeprojekte für die Umsetzung des Leitbilds ausgelöst werden (z.B. Erlebnis Zürichsee zu Fuss, Hafenanlagen, Inselschüttungen). Für das überarbeitete Leitbild wurde die Vernehmlassung mehrmals verschoben; sie soll jetzt im 1. Quartal 2012 stattfinden.

#### **Siedlungsentwicklung in der RZU-Region**

Nachdem die RZU aufgrund einer strukturellen und quantitativen Analyse die erwünschte Siedlungsentwicklung für den Verdichtungsraum Zürich (Limmattal – Stadt Zürich – Glattal) aufgezeigt hatte, wurde diese Analyse 2011 auch auf die RZU-Regionen ausserhalb des Verdichtungsraumes ausgedehnt. Dabei wurde das Siedlungsgebiet den folgenden Gebietskategorien

zugewiesen:

- Erneuerung in der Struktur (Ersatz von alten Wohnbauten durch neue Wohnbauten)
- Umstrukturierungsgebiete (z.B. Wohnen statt Gewerbe)
- Neubaugebiete (bisher unüberbaute Gebiete)
- Reservegebiete (bestehende Reservezonen).

Die räumliche Siedlungsentwicklung wurde für die drei Zeitperioden 1996–2005, 2006–2015 und 2016–2025 dargestellt. Eine quantitative Analyse diente dem Nachweis, ob die benötigte Siedlungsfläche dem ermittelten Angebot entspricht. Gegebenenfalls werden "für eine Einzoning geeignete Gebiete" definiert.

Die Ergebnisse für die Region Pfannenstil zeigen, dass die voraussichtlich bis 2025 beanspruchten Bauland- und Geschossflächenreserven ausreichen, um die Zunahme der Bevölkerung und der Beschäftigten aufzunehmen. Die kantonalen Prognosen rechnen bis 2025 mit 116'000 Einwohnern und 40'000 Beschäftigten. Die entsprechenden Zahlen wurden ins Regio-ROK aufgenommen.

#### ***Bootstrockenplätze Seestrasse, Stäfa***

Die Teilrevision des regionalen Richtplans betreffend die Bootstrockenplätze an der Seestrasse in Stäfa wurde an der Delegiertenversammlung vom 10. Januar 2011 diskussionslos verabschiedet und zwischenzeitlich vom Regierungsrat festgesetzt.

#### ***Abfallanlage Chrüzlen, Oetwil am See***

Mehr zu reden gab die Teilrevision des regionalen Richtplans betreffend die auf dem Deponiegelände in der Chrüzlen geplante Bauabfallanlage. Aufgrund der in der öffentlichen Auflage eingegangenen Einwendungen verzichtete der Anlagebetreiber auf die Verlegung der Bauabfallanlage Holzhusen nach Chrüzlen. Auf dem Areal der Deponie Chrüzlen sollen neben der Biomasseverwertungsanlage in einer Halle lediglich Altglas und Altholz behandelt werden. Die Teilrevision des regionalen Richtplans wurde an der Delegiertenversammlung vom 6. April 2011 verabschiedet und vom Regierungsrat Ende Jahr festgesetzt.

#### ***Naturnetz Pfannenstil***

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Naturnetz Pfannenstil war der Bau von Weihern. In Egg, Hombrechtikon, Uetikon und Zumikon konnten insgesamt sieben neue Weiher gebaut werden. Die Besiedlung durch Tiere und Pflanzen geschieht äusserst schnell. Schon nach wenigen Tagen schwimmen die ersten Enten auf den neuen Gewässern und nächsten Frühling laichen schon Frösche, Kröten und Molche.

Im Jahr 2011 konnte im Naturnetz Pfannenstil erneut eine grosse Anzahl Wiesenparzellen aufgewertet und mit artenreichen Blumenwiesenmischungen neu angesät werden. Aus rund 14 ha Acker- und Wiesenflächen entstanden wertvolle neue Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten.

Das Naturnetz Pfannenstil ist aber auch weiterhin im Wald aktiv. Zwei Vernetzungskorridore, welche Offenlandarten die Durchgängigkeit des Waldes erhöhen sollen wurden realisiert oder ausgedehnt. Am Aktionstag im Oktober wurde ein Korridor durch den Wald in der Cholgrueb, Küsnacht, geschlagen und von den Helfern freigeräumt. Das ambitionierte Projekt zwischen der Hinter Guldenen und der Hohrüti im Küsnachter Berg wurde um eine Etappe erweitert.

In Erlenbach, Stalden, wurden mit freiwilligen Helfern aus Naturschutz- und Verschönerungsvereinen neue Trockenmauern gebaut. Neben dem ästhetischen Aspekt bieten diese Mauern auch ökologisch wertvolle Lebensräume vor allem für Eidechsen und Insekten.

Das Naturnetz Pfannenstil erfährt nach mehr als 10 Jahren eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung. Gerade bei solchen Einsätzen mit Freiwilligen zeigt sich diese an der Begeisterung und der grossen Anzahl Teilnehmer.

#### ***Ausbau des öffentlichen Verkehrs***

Der ZPP-Vostand hat auf eine Stellungnahme zum neuen Fahrplan für 2012 verzichtet. Vorgeesehen sind vor allem Ausweitungen des Fahr

plans am Abend und an den Wochenenden. Neu ist die Buslinie 932 in den Hauptverkehrszeiten zwischen Bahnhof Uetikon am See und dem bisher nicht erschlossenen Quartier Binziger.

Der Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen steht im Rahmen des strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP) zur Diskussion, ist aber zeitlich noch nicht festgelegt; ebenso wenig die noch fehlenden Doppelspurausbauten am rechten Ufer.

### **Stellungnahmen zu diversen Vorlagen**

Im Jahr 2011 nahm die Planungsgruppe Pfannenstil auf Anfrage zu folgenden Vorlagen Stellung:

Gemeinde Egg:

- *Privater Gestaltungsplan Sandgrueb*
- *Gesamtrevision Öffentlicher Gestaltungsplan Esslinger Dreieck*
- *Privater Gestaltungsplan Lieburg*

Gemeinde Erlenbach:

- *Öffentlicher Gestaltungsplan Neuer Gehren*

Gemeinde Küsnacht:

- *Teilrevision BZO: Schulhaus Goldbach*

Gemeinde Männedorf:

- *Teilrevision BZO: Gestaltungsplanpflicht im Gebiet Brüschi*

Gemeinde Meilen

- *Umzonung Areal ARA Meilen*
- *Teilrevision Kernzonenplan Dorfmeilen*

Gemeinde Oetwil am See:

- *Teilrevision BZO: Kernzone Weiler Neuguet*

Gemeinde Uetikon am See:

- *Teilrevision Nutzungsplanung: Wäckerling- und Konsumhof-Areal*

Gemeinde Stäfa:

- *Teilrevision Nutzungsplanung*

Gemeinde Zollikon:

- *Gestaltungsplan Blumenrain*

Region Glattal:

- *Teilrevision Regionaler Richtplan: Verkehrsintensive Einrichtungen*

Region Zimmerberg:

- *Teilrevision Regionaler Richtplan*

Kanton Zürich:

- *Gesamtüberprüfung Kantonaler Richtplan: Ergänzung Jagdschiessanlage*
- *Agglomerationsprogramm 2. Generation*

Meilen, 21.05.12

Für den Vorstand

M. Baur      H.-P. Fehr  
Präsident    Sekretär

**Diskussion**      wird nicht benutzt.

**Abstimmung**    Der Geschäftsbericht 2011 wird einstimmig genehmigt.

#### 4. Jahresrechnung 2011

---

##### Antrag

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Ziff. 234.3 lit. h) Verbandsordnung zu beschliessen:

1. Die Jahresrechnung 2011 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil wird genehmigt.
2. Dem Vorstand des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil und der Geschäftsstelle (Gemeindegutsverwaltung Meilen) wird Entlastung erteilt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen
  - Bezirksrat Meilen

---

##### Bericht

Die Rechnung der ZPP für das Jahr 2011 schliesst wie folgt ab:

	Voranschlag 2011*	Rechnung 2011
Aufwand	Fr. 462'800.00	Fr. 432'819.00
Aufwand Projekt Naturnetz	Fr. 50'000.00	Fr. 50'000.00
<b>Total Aufwand 2011</b>		<b>Fr. 482'819.00</b>
Voranschlag inkl. Nachtragskredit	Fr. 512'800.00	
<b>Unterschreitung des Budgets</b>		<b>Fr. 29'981.00</b>

\* Zum budgetierten Voranschlag 2011 von CHF 468'700.-- wurde anlässlich der DV vom 10. Januar 2011 ein Nachtragskredit von gesamthaft CHF 44'100.-- beschlossen (CHF 15'000.- Überarbeitung Homepage, CHF 24'000.-, Kosten im Zusammenhang mit zusätzlichen DVs Richtplanrevision, CHF 5'100.- höhere Sitzungsgelder wegen zusätzlichen DVs).

##### Mehraufwand

Der gesamte Mehraufwand beläuft sich auf CHF 16'659.95. Nachfolgend aufgeführt und begründet sind Positionen > CHF 2'000.--.

3001	Sitzungsgelder Vorstand Zusätzliche Sitzungen waren notwendig für	Fr. + 2'880.00
------	--	----------------

- Submission Planer (1 Abendsitzung, 2 Halbtagesitzungen)
- 2 Ausschusssitzungen Bearbeitung Website
- 1 Abendsitzung Revision Statuten

3181	Sekretariat, Fachberatung, Rechnungsführung Nicht budgetiert waren die Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Sekretariatsübergabe sowie die ausserordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Submission Planer und Revision Statuten.	Fr.	+ 8'460.20
3640	Mitgliederbeitrag RZU Leicht höhere Bevölkerungszahl als ursprünglich angenommen.	Fr.	+ 4'497.00

### **Minderaufwand**

Der gesamte Minderaufwand beläuft sich auf CHF 46'640.95. Nachfolgend aufgeführt und begründet sind Positionen > CHF 2'000.--.

3170	Spesen, Diverses Weniger Aufwand als angenommen.	Fr.	- 3'025.40
3182	Regionale Richtplanung, Massnahmenplanung Wegen dem bevorstehendem Planerwechsel wurden bewusst Vorbereitungsarbeiten der Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans zurückgestellt.	Fr.	- 9'648.45
3183	Öffentlicher Verkehr Musste nicht beansprucht werden.	Fr.	- 2'000.00
3186	Stellungnahmen, Beratungen Weniger Aufwand als angenommen.	Fr.	- 7'396.80
3188	Ergänzende Planungsaufgaben Siehe Begründung Konto 3182.	Fr.	- 17'051.20
3189	Räumliche Entwicklungsabsichten Siehe Begründung Konto 3182.	Fr.	- 4'308.80

Meilen, 21. Mai 2012

Für den Vorstand

M. Baur, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

### ***Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Zustimmung***

***Diskussion*** wird nicht benutzt.

***Abstimmung*** Die Jahresrechnung 2011 wird einstimmig genehmigt. Damit wird dem Vorstand und der Geschäftsstelle Entlastung erteilt.

## 5. Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans: Präsentation Planungsgrundsätze

---

Planer Michael Rothen gibt anhand von Folien Erläuterungen ab zu den Themen: "Einordnung Regionaler Richtplan" / "Zweck der Planungsgrundsätze" / "Grundlagen und Quellen" / "Planungsgrundsätze ZPP". Alle gezeigten Folien samt einem ausführlichen Textteil werden den Delegierten zum Herunterladen auf die Website der ZPP gestellt. Diese Unterlagen dienen den Delegierten zur Präsentation des ersten Schrittes beim Gemeinderat ihrer Gemeinde. Der Vorstand ersucht die Delegierten um Rückmeldung zu den Planungsgrundsätzen bis Ende August 2012.

### **Diskussion**

- > **Frage:** Die Formulierung gewisser Planungsgrundsätze wird in Frage gestellt, da nicht erreichbar.  
**Antwort:** Die aufgeführten Planungsgrundsätze sind keine Neuerfindungen, sie nehmen Bezug auf die bisher erarbeiteten Ziele (RRP1998, Umsetzung Leitbild RZU sowie insbesondere Regio-ROK).
- > **Frage:** Welche Bedeutung haben diese Grundsätze für die Gemeinden? Im kantonalen Richtplan finden sich doch bereits Handlungsanweisungen?  
**Antwort:** Die Grundsätze sind verwaltungsanweisend. Sie sind notwendig bei der künftigen Beurteilung raumwirksamer Aufgaben und Festlegungen. Sie bilden zusammen mit dem Regio-ROK den konzeptionellen Überbau der regionalen Richtplanung ZPP.
- > **Frage:** Aussagen zum Individualverkehr werden vermisst.  
**Antwort:** Die Folien enthalten nur Kurzfassungen der vorgeschlagenen Planungsgrundsätze. Im ausführlicheren Textteil finden sich entsprechende Passagen.

Der Präsident führt aus, dass an den Anfang jeder Planung Grundsätze gehören. Diese entstammen in unserem Fall den verabschiedeten bisherigen Planungsarbeiten (vgl. vorgehend). Damit alles seine Ordnung hat, müssen diese Grundsätze in einem ersten Schritt verabschiedet werden. Auf dieser Grundlage werden dann die weiteren Schritte aufgebaut.

- > **Frage:** Warum müssen wir wieder von vorne beginnen und die Ziele wieder diskutiert? Im Regio-ROK wurde das doch bereits abgehandelt?  
**Antwort:** Das Regio-ROK umfasste in grossen Teilen fast schon spezifische Massnahmen zur Umsetzung, diese ersetzen nicht die Ziele. Planerische Grundsätze sind notwendige Stossrichtungen und Haltungen in Planungsfragen, die es auch künftig ermöglichen, adäquate Antworten auf heute noch unbekannt neue Fragen zu finden.

Die heutigen Ausführungen haben nur den Charakter einer Information, eines Einstiegs in die Thematik. Der Vorstand setzt sich dafür ein, die vom Planer erarbeiteten Grundlagen möglichst früh der Delegiertenversammlung vorzulegen. Er benötigen daher bis Ende August 2012 aus den Gemeinden ein grobes Feedback zu diesen Stossrichtungen.

## 6. Nachtragskredit zum VA 2012, Aufwendungen für Planungsarbeiten

---

### Antrag

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Ziffer 234.3 lit. k) Verbandsordnung zu beschliessen:

1. Zum Voranschlag 2012 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil wird für anstehende Planungsarbeiten ein Nachtragskredit von Fr. 45'000.-- bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen
  - Planer ZPP

---

### Bericht

Wegen dem bevorstehenden Planerwechsel wurden gegen Ende des letzten Jahres bewusst Vorbereitungsarbeiten der Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans (RRP) zurückgestellt. Die Jahresrechnung 2011 schloss aus diesem Grund - trotz Mehraufwand in den Positionen Sitzungsgelder, Sekretariat und Mitgliederbeitrag RZU - gesamthaft mit einem Minderaufwand von rund Fr. 30'000.-- ab. Diese zurückgestellten Arbeiten fallen nun im laufenden Jahr 2012 an, sie sind jedoch durch das ordentliche Budget nicht abgedeckt. Der Vorstand will nicht bis zur Verabschiedung der Rechnung 2012 an der DV im Sommer 2013 zuwarten, sondern schon heute einen Nachtragskredit stellen.

Nachfolgend werden die einzelnen Budgetposten, bei denen mit einer Überschreitung zu rechnen ist, kommentiert.

- Gesamtrevision RRP (Konto 3182) Fr. 32'000.--  
Der zeitliche Fahrplan der Bearbeitung wurde unverändert beibehalten, somit fallen die zurückgestellten Arbeiten um ein Jahr verschoben an.
- Teilrevision RRP-Verkehr (Konto 3182) Fr. 5'000.--  
Die durch eine Initiative von drei Gemeinden ausgelöste Teilrevison des RRP-Verkehr im Gemeindegebiet Hombrechtikon war nicht budgetiert.
- Leitbild Zürichsee 2050 (Konto 3186) Fr. 5'000.--  
Für den Entwurf des Leitbildes Zürichsee 2050 war vom Kanton im Sommer 2011 eine Vernehmlassung geplant. Nach längeren Verzögerungen fand diese nun im Frühjahr 2012 statt.
- Stellungnahmen allgemein (Konto 3186) Fr. 3'000.--  
Der Budgetposten für die Stellungnahmen zu kommunalen Planungsvorlagen basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre. Die Anzahl der in den ersten Monaten angefallenen Stellungnahmen führt in der Extrapolation zu entsprechend höheren Kosten als budgetiert.

Meilen, 21. Mai 2012

Für den Vorstand

M. Baur, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

Der Präsident führt aus, dass sich der Vorstand auch diese Mal die Frage gestellt hat, ob bereits im heutigen Zeitpunkt ein Nachtragskredit vorgelegt oder bis zum Abschluss der Rechnung im nächsten Jahr zugewartet werden soll.

### **Diskussion**

- > Die frühzeitige Kommunikation des Nachtragskredits wird begrüsst.
- > Frage: Warum muss die Region das Leitbild Zürichsee 2050 mitfinanzieren?
- > Antwort: Der Vorstand versucht in den letzten Jahren, dass bei Einsitznahme in Gremien, der Kanton für die Kosten aufkommt.

**Abstimmung** Der Nachtragskredit wird einstimmig bewilligt.

## **7. Funktionsentschädigung und Sitzungsgelder Vorstand**

---

### **Antrag**

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Ziff. 234.3 lit. n) Verbandsordnung zu beschliessen:

1. Die jährliche Funktionsentschädigung des ZPP-Vorstandes wird ab dem 1.1.2013 von Fr. 15'000.-- auf neu Fr. 30'000.-- festgesetzt. Gleichzeitig werden auch die Sitzungsgelder neu festgesetzt. Diese betragen künftig für Sitzungen bis 2 h Fr. 90.--, für solche von 2 - 4 h Fr. 180.--. Ab 4 Stunden wird eine Tagespauschale von Fr. 360.-- ausgerichtet. (Bestehende Regelung: bis 2 h Fr. 60.--, bis 3 h Fr. 80.--, bis 4 h Fr. 100.--, ab 4 h Fr. 120.--, ab 6 h Fr. 240.--)
2. Im Voranschlag 2013 der ZPP sind in den Konten Funktionsentschädigung und Sitzungsgelder Vorstand die entsprechend angepassten Beträge einzustellen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen

## Bericht

Die letzte Erhöhung der Funktionsentschädigung und des Sitzungsgeldes wurde an der Delegiertenversammlung vom 28. Juni 2006 beschlossen.

Die Vorstandstätigkeit hat in den vergangenen Jahren enorm an Umfang und Komplexität zugenommen. Neben den für die Leitung des Verbands und Bearbeitung der anstehenden Geschäfte erforderlichen Sitzungen sowie Kontakten zu Behörden und Parteien kommt vermehrt eine zeitintensive Mitwirkung an Sitzungen und in Gremien des Kantons und der RZU hinzu.

Neben den jährlich bis 12 ordentlichen Vorstandssitzungen, fallen seit 2011 zusätzlich 4 Versammlungen oder Sitzungen mit den Delegierten an sowie diverse spezielle Sitzungen in Fachausschüssen je nach bearbeitetem Ressort; ein Arbeitspensum, das umfangmässig aber auch wegen seiner zeitlichen Lage teilweise unter Tag und somit nur noch zum Teil in der Freizeit bewältigt werden kann. Allein dieser Ausfall an Arbeitszeit im Betrieb erfordert eine angemessene Entschädigung. Die Sitzungsgelder und Funktionsentschädigung sind daher neu zu überdenken und entsprechend zu erhöhen. Dabei wurden auch Vergleiche mit anderen Planungsregionen wie auch mit Entschädigungen von Behörden und Kommissionen in den Verbandsgemeinden angestellt.

Mit der vorgeschlagenen Anpassung lassen sich die Aufgaben der ZPP auch weiterhin kompetent und motiviert bewältigen. Sie ermöglicht aber auch, dass bei künftig notwendiger Rekrutierung neuer Vorstandsmitglieder eine adäquate Entschädigung in Aussicht gestellt werden kann. Die Funktionsentschädigung würde wie bis anhin der Vorstand unter sich entsprechend der zeitlichen Belastung aufteilen.

Die Sitzungsgelder aller Vorstandsmitglieder betragen 2011 gesamthaft Fr. 9'880.--. Mit den neuen Stundenansätzen gerechnet ergäben die Sitzungsgelder im 2011 einen Betrag von Fr. 17'370.--. Die Steigerung der Kosten ergibt somit den Faktor 1.8.

Die Auswirkungen auf das Budget 2013 sehen wie folgt aus:

Konto / Bezeichnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013
790.3001 Sitzungsgelder Vorstand	9'880.--	12'000.--	21'000.--
790.3004 Funktionsentschädigung Vorstand	15'000.--	15'000.--	30'000.--

Meilen, 21. Mai 2012

Für den Vorstand

M. Baur, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

Gemäss den Ausführungen des Präsidenten werden in der nächsten Legislaturperiode neue Vorstandsmitglieder zu wählen sein. Eine adäquate Entschädigung ist eine der Voraussetzungen, Leute für diese Aufgabe zu finden. Die zusätzlichen Kosten sind im Budget 2013 eingestellt, würde der Antrag abgelehnt, müsste das Budget entsprechend korrigiert werden.

### **Diskussion**

- > Ein Vorstandsmandat sollte nicht nur wegen dem Geld übernommen werden. Im vorliegenden Fall werden auch mit der erhöhten Entschädigung keine Leute wegen des Geldes angezogen.
- > Frage: Wie sieht die Entschädigung aus, wenn wieder etwas ruhigere Zeiten eintreten?  
Antwort: In den nächsten Jahren sieht es noch nicht danach aus. Die Delegiertenversammlung hat es in der Hand, bei der Behandlung kommender Budgets über diese Frage neu zu befinden.

**Abstimmung** Der neuen Funktionsentschädigung und den neuen Sitzungsgeldern für den Vorstand wird einstimmig zugestimmt. Der Antrag wird somit unverändert zum Beschluss erhoben.

## **8. Naturnetz Pfannenstil, Objektkredit 2013**

---

### **Antrag**

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung zu beschliessen:

1. Für das Projekt Naturnetz Pfannenstil wird für das Jahr 2013 ein ZPP-Beitrag in der Höhe von Fr. 50'000.-- ausgerichtet.
2. Im Voranschlag 2013 der ZPP ist dem Konto regionale Richtplanung, Projekt Naturnetz, der entsprechende Beitrag einzustellen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen
  - Projektteam Naturnetz

---

### **Bericht**

Der jährlich wiederkehrende Objektkredit im Rahmen der dritten Phase des Naturnetzes (2012–2017) beträgt auch im Verbandsjahr 2013 Fr. 50'000.--.

Die Arbeiten für das Jahr 2013 beinhalten im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Weiterführung der Umsetzung (Beratung und Begehungen mit Landwirten, Förstern, Behörden und Lokalkennern, Begleitung und Koordination der Umsetzung, Vertragsverhandlungen, Baubegleitung Weiher und Riedrenaturierungen, Reptilienstrukturen, Saat- und Pflanzgutbeschaffung);
- Erfolgskontrolle (Weiterführung der Erfolgskontrolle in den bearbeiteten Gebieten);
- Projektmanagement: Projektplanung, Finanzen, Koordination, Controlling;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Meilen, 21. Mai 2012

Für den Vorstand

M. Baur, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

Der Präsident freut sich über das anhaltende Erfolgsprojekt NNP und bedankt sich bei den dafür Verantwortlichen unter der Führung von Ueli Küpfer.

### ***Diskussion***

- > Für die Herstellung des gedruckten Jahresberichts wurden Holz-Ressourcen und Geld verbraucht, was - zu Gunsten von Projekten - mit den heutigen elektronischen Möglichkeiten nicht mehr zwingend notwendig ist.

***Abstimmung*** Dem Objektkredit wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

## **9. Voranschlag 2013**

---

### **Antrag**

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, gemäss Ziffer 234.3 lit. g) Verbandsordnung, zu beschliessen:

1. Der Voranschlag 2013 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 590'000.-- wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen
  - Bezirksrat Meilen

## Bericht

Der Voranschlag 2013 rechnet mit Gesamtaufwendungen von Fr. 590'000.-- und liegt damit etwas über dem Betrag des Vorjahres (2012 Fr. 565'300.--, inkl. Nachtragskredit). Dieser, seit diesem Jahr hohe Betrag ist vor allem auf den Mehraufwand im Zusammenhang mit der Revision des regionalen Richtplans zurückzuführen. Zudem ist die Tendenz klar erkennbar, dass der Kanton in Sachfragen mit den Regionen intensiver zusammenarbeitet, was - abgesehen von den Kosten - im Sinne des Gegenstromprinzips begrüsst wird.

Folgende Budgetposten bewegen sich:

- Sitzungsgelder Delegierte (Konto 3000). Im kommenden Jahr sind gesamthaft vier Versammlungen/Arbeitssitzungen geplant. Dadurch erhöht sich der Betrag um Fr. 1'700.--.
- Sitzungsgelder Vorstand (Konto 3001). Gesamthaft nahmen die 5 Vorstandsmitglieder 2011 an 119 Sitzungen teil. Im Zuge der Gesamtrevision RRP wird 2013 diese Anzahl noch leicht zunehmen. Dies ergibt mit den angehobenen Sitzungsgeldern eine Zunahme von Fr. 9'000.--.
- Funktionsentschädigung Vorstand (Konto 3004). Erhöhung gemäss separatem Antrag um Fr. 15'000.--.
- Funktionsentschädigung PT Naturnetz (Konto 3005). Im Zusammenhang mit dem neu aufgegriffenen Thema Siedlungsökologie wurde als zusätzliches Projektteammitglied ein Landschaftsgärtner aufgenommen. Dies führt zu einer Erhöhung von Fr. 1'500.--.
- Drucksachen, Porti, Inserate (Konto 3102). Wenn immer möglich werden im Vorstand Akten elektronisch auf die Website gestellt, was entsprechende Einsparungen mit sich bringt. Umgekehrt werden im Rahmen der Gesamtrevision RRP, die Kopier- und Versandkosten von Unterlagen an die Delegierten zunehmen. Der Budgetbetrag wird gesamthaft belassen.
- Spesen (Konto 3170). Dank dem Entgegenkommen von Verbandsgemeinden wird dem Vorstand gratis oder sehr entgegenkommend Gastrecht gewährt. Unter der Annahme, dass die Sitzungen mit kleineren Teilnehmerzahlen eher zunehmen werden, ist eine leichte Reduktion von Fr. 1'000.-- zu erwarten.
- Regionaler Richtplan, Massnahmenplanung (Konto 3182). Die Durchführung der informellen Anhörung mit anschliessender Bereinigung sowie die Überführung des Grobentwurfs RRP in eine erste Entwurfsfassung (inkl. vertiefende Sachbearbeitung in allen Sachbereichen) lassen einen ähnlich hohen Aufwand abschätzen wie für das Jahr 2012. Darin wird auch das Planungsverfahren für die Teil-Revision des Verkehrsplans (Hombrechtikon) bis hin zur kantonalen Genehmigung zu leisten sein (Budget 2013: Fr. 198'000.--).
- Öffentlicher Verkehr (Konto 3183). Dieser vergleichsweise kleine Budgetposten wird seit Jahren unverändert mit zwischen Fr. 1'000.-- und 2'000.-- geführt (Budget 2013: Fr. 1'000.--).
- Stellungnahmen, Beratungen (Konto 3186). Aufgrund der Erfahrungen aus 2012 (rege Planungstätigkeit der Kommunen und intensivierte Zusammenarbeit zwischen Kanton und Region) wird für 2013 entsprechend budgetiert (Fr. 18'000.--).
- Mitgliederbeitrag RZU (Konto 3620). Als Folge der Bevölkerungszunahme in der Region wird der Betrag gegenüber dem Voranschlag 2012 um Fr. 3'500.-- erhöht.

Damit die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ihre aktive Rolle in der laufenden Planungsrunde weiterhin wahrnehmen kann, ist sie auf das entsprechende Budget angewiesen.

Meilen, 21. Mai 2012

Für den Vorstand

M. Baur, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

**Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Zustimmung**

**Diskussion**

> Frage: In Anerkennung der auf hohem Niveau zu erbringenden Leistung, bestehen Befürchtungen wegen dem jährlich steigendem Aufwand. Der Vorstand wird ermahnt, bei den Ausgaben zurückhaltend zu sein.

Antwort: Der Voranschlag widerspiegelt die erwarteten zu erbringenden Leistungen. Auf das Problem der Kostensteigerung wird bei neuen Projekten immer hingewiesen. Der Vorstand setzt alles daran, dass keine Leerläufe gemacht werden.

**Abstimmung** Der Voranschlag 2013 wird einstimmig genehmigt.

## 10. Revision Verbandsordnung

---

Wie zu Beginn der Versammlung ausgeführt, ist das Geschäft vom Vorstand zurückgezogen worden.

## 11. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten

---

Keine Wortmeldungen

## 12. Verschiedenes und Mitteilungen

---

### 12.1 Verkehrsveranstaltung

Wie bereits ausgeführt, müssen gemäss unserer Verbandsordnung Plenarsitzungen in der Regel öffentlich durchgeführt werden. Der Vorstand akzeptiert diese Regel. Die angedachte Verkehrsveranstaltung kann nicht öffentlich abgehalten werden; es wird somit nur der Vorstand involviert sein. Dieser wird zu gegebener Zeit darüber berichten.

### Schluss der Versammlung

Zum Abschluss dankt Max Baur dem Vorstand, dem Projektteam NNP und allen Delegierten für den geleisteten Einsatz sowie den Gästen und der Presse für die Teilnahme.

Alle sind herzlich zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Für das Protokoll:  
Der Sekretär:



H.-P. Fehr

8. Juli 2012

Verteiler:

- Delegierte
- Vorstand
- Verbandsgemeinden
- Nachbarregionen
- RZU
- Planer (M. Rothen)
- Vertreter ARE (B. Thalmann)
- Naturnetz
- Bezirksrat
- RPK Hombrechtikon
- Rechnungsführer (E. Forster)
- Sekretariat ZPP